Die Idee zu einer neuen Vereinsaktivität – dem „Beach-Day“, entstand noch während des Rafting-Events in Markkleeberg. Dort verbrachten wir nach der Action im Wildwasserkanal noch etwas Zeit am benachbarten Strand. Einigen schien die Zeit jedoch zu kurz und es kam die Frage auf, ob man denn mal mehr Zeit zum Baden und Volleyball haben kann. Kann man, wenn man sich mit den Sportfreund/innen des ASC Ronneburg abspricht und im Strandbad Aga trifft. Denn wie es der Zufall wollte, hatte der ASC für das erste Ferienwochenende dort sein Vereinscamp geplant.

Sozusagen als Start in die Ferien fuhren wir Samstag (28.06.) bei bestem Sommerwetter am zeitigen Nachmittag mit 15 Leuten in Richtung Gera-Aga. Dort angekommen, gab es eine kurze Einweisung in die örtlichen Gegebenheiten des Camps, den 2 großen „Indianer-Zelten“, den „Küchen-Wagen usw. und dann ging es direkt in das Wasser, um sich eine erste Abkühlung zu gönnen. Wobei Abkühlung eher nur möglich war, wenn etwas weiter hinausgeschwommen wurde. Im vorderen Bereich des Sees war das Wasser aufgrund der Temperaturen in den vergangenen Tagen doch schon recht warm. Nach dem ersten Badespaß wurde der Beachvolleyballplatz in Beschlag genommen. Allerdings war das Spielen gegen die Sonne trotz Sonnenbrille und Basecap nicht so einfach. Daher zogen es einige vor, doch lieber auf der Wiese in einem schattigen Bereich zu spielen.

Das Wichtigste an diesem heißen Sommertag war neben den Sonnenbrillen und Kopfbedeckungen natürlich die Sonnencreme sowie die Getränke. Nach der ersten Spielrunde war wieder Wasser angesagt. Da Sebastian seine „SUP-Boards“ mitgebracht hatte, versuchten sich einige beim Paddeln, natürlich möglichst im Stehen, wie ja die Bezeichnung SUP – Stand Up Paddling vorgibt. Dies war aufgrund des ruhigen Sees nicht so schwierig. Andere zogen eine „Algen-Schlacht“ vor. Wieder an Land wurde der Durst gestillt und weiter Ball oder „Uno“ gespielt oder einfach nur miteinander erzählt. Dazu suchten wir uns möglichst schattige Plätze.

Dann stieg Rauch auf, aber nicht, weil jemand versuchte Rauchzeichen zu geben, sondern weil Stev die Bestimmung der Feuerschale erfüllte. Da zum Abendessen gegrillt werden sollte, musste dies vorbereitet werden. Als die Holzkohle die notwendige Temperatur erreicht hatte, wurde der Grillrost über die Feuerschale gehängt und los gings. Da noch etwas Zeit bis zum Essen war, gingen einige schnell noch einmal ins Wasser. Unterdessen wurde das „Menü“ aufgebaut. Viele von uns hatten dafür einiges mitgebracht und so war von allem reichlich da. Es gab Nudel-, Kartoffel-, Gurken- und noch andere Salate. Gemüsesticks, Aufstriche und Melone gab es ebenfalls. Auch an die Vegetarier und Veganer war gedacht. Es war also tatsächlich für Jede/n etwas dabei und man ließ es sich schmecken. Zum Abschluss gab es tatsächlich auch noch Eis! Vom Ronneburger Team hatte doch tatsächlich jemand privat eine Softeismaschine und war kurz vor dem Abendessen damit eingetroffen. Besser konnte es nicht sein.

Nach der Essenspause war wieder Bewegung angesagt und manche, denen das Volleyball spielen in der Nachmittagssonne zu anstrengend war, gesellten sich nun dazu. Erst als die Abenddämmerung hereinbrach und der Ball immer schlechter zu sehen war, wurde das Spielen beendet. Nachdem wir alles zusammengepackt hatten, verabschiedeten wir uns von den Sportftreund/innen des ASC und machten uns auf den Rückweg. Es war ein schöner Tag und vielleicht gibt es eine Wiederholung.

Der Vollständigkeit halber seien unsere Teilnehmenden erwähnt: Sophie und Emily Buchholz, Enie Schwichtenberg, Clara Ramsauer, Valentina Schaller, Carmen Richter, Gule Khelo, Marie Heinrich, Zoey Dömming, Jamal Felgner, Ian und Odin Penzel, Patryk Cwik, René Richter und Siegmar Strobel.

Taekwondo Team Weida